

Kein Lebensbereich wird ausgelassen

Filmabend mit Annelie Keil in der Fintauschule geht unter die Haut und elektrisiert das Publikum

Von Ursula Ujen

LAUENBRÜCK • Was zurzeit in Cannes geht, funktioniert in der Samtgemeinde Fintel allemal, denn sowohl die Filmschaffenden Heide Nullmeyer und Ronald Wedekind als auch die Hauptdarstellerin Annelie Keil waren höchstpersönlich angereist, um ihren Film „Geht doch! Wie wir werden, wer wir sind und nicht bleiben – biografische Antworten auf die Fragen des Lebens“ in der Aula der Fintauschule in Lauenbrück vorzustellen.

Das freute natürlich nicht nur das zahlreiche, vorwiegend weibliche Publikum, sondern auch Organisatorin Philine Homfeldt, die mit ihrer ersten Veranstaltung als Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Fintel gleich einen Volltreffer gelandet hatte.

Nach Getränkeervice durch die Schülerfirma der Fintau-Schule und einer kleinen Einführung durch Heide Nullmeyer hieß es dann für das ehrenamtliche Landkino-Team „Film ab!“ In den folgenden 66 Minuten war eines offensichtlich: Die biografischen Antworten von Annelie Keil auf die Fragen des Lebens treffen den Nerv des Publikums und gehen unter die Haut, denn bis auf zustimmende Kommentare war es mucksmäuschenstill im Auditorium. „Ich will den Menschen Mut machen, ihr Leben trotz aller Krisen und Brüche immer wieder neu gestaltend in die Hand zu nehmen“, so die charismatische Bremerin. „Denn kein Mensch kann sich der Aufgabe entziehen, aus der unsichtbaren Ordnung, die in



Annelie Keil versteht es meisterlich, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. • Fotos: Ujen

ihm steckt, seine biografische Welt zu gestalten, die seinen Namen trägt und zu einem einzigartigen Lebenswerk heranwächst.“

Der Film schildert beispielhaft am Leben von Annelie Keil, um welche Fragen es im bewegten und durch viele Krisen gezeichneten Leben der 75-jährigen ging und welche Antworten sie nach dem Prinzip „Geht doch!“ gefunden hat. Dabei wird kein Lebensbereich ausgelassen: Angefangen von der Geburt, mit der laut Keil dem Menschen das Beste – das Leben selbst – geschenkt werde, und dem Aufbruch ins Unbekannte werden alle Facetten des Lebens wie Erwachsenwerden, Liebe, Arbeit und Wis-

sen, Sinnfindung und Mitgefühl, aber auch Krankheiten, Verluste und Abschiede beleuchtet, um letztendlich mit der Botschaft zu enden „Feiert das Leben – und lebt es mit Leidenschaft!“ Für die erfahrene Soziologin, Gesundheitswissenschaftlerin, Buchautorin und einstige Professorin an der Bremer Universität war es nach der Vorführung eine Freude, sich den vielen Fragen der Zuschauer zu stellen. Mit ihrer unwahrscheinlich offenen und doch stets einfühlsamen Art gelang es ihr mit meisterhafter Rhetorik, auch auf Fragen zu sensiblen Themen wie Sterben, Abschied nehmen oder Organspende einzugehen und persönlich Stellung zu be-



Heide Nullmeyer (v.l.), Philine Homfeldt und Annelie Keil gestalteten einen faszinierenden Filmabend.

ziehen. Wer es zur Vorführung nicht geschafft hat, kann sich die Film-DVD übrigens auch unter www.anneliekeil.de im Internet bestellen.